

Rollen auf den Leib geschrieben

Gefeierte Premiere von Wolfgang Bachtlers Komödie „Gscheide Fraue“ im Theater Alte Werkstatt

VON BIRGIT VOLTZ

Auch „Gscheide Fraue“ können manchmal ganz schön dämlich sein. Das zeigt die neue Inszenierung von Wolfgang Bachtler, der Molières „Gebildete Frauen“ in Pfälzer Mundart übertragen hat. Am Mittwoch hatte die Komödie in Frankenthal Premiere und traf dabei beim Publikum des bis auf den letzten Platz belegten Theaters Alte Werkstatt voll ins Schwarze.

Ein typisch bürgerliches Wohnzimmer: Eiche rustikal und Veloursamtsofas durchsetzt mit Gegenständen, die auf eine gewisse Bildung hinweisen wollen und dazu ein Hauch von Pastell. Vor dem perfekten Bühnenbild von Bernd Erb plaudern Brigitte (Marion Krämper-Erb), Freundin Melanie (Christine Wiebauer) und Schwägerin Christine (Monika Bengel). Sie haben sich zum Volkshochschulkurs „Versuche zur Lyrik in Pfälzer Mundart“ des Dichters Valentin M. Peter (Jürgen Walter) angemeldet. Während das Ganze für Melanie eher Spaß ist und Christine eigentlich nur der geringen Teilnehmerzahl wegen mitkommt, ist für Brigitte die „Kunst eine Mission“.

Das ist sie für den Pseudo-Dichter Peter auch, allerdings auf eine etwas andere Weise. Er versucht, den Frauen das Geld aus der Tasche zu ziehen, indem er ihnen verspricht, einen Lyrikband mit deren Gedichten herauszubringen, für den er vorab ein stattliches Sümmchen von ihnen kassieren will. Schließlich habe man sich „die Etablierung der Pfälzer Mundart auf die Fahne geschrieben“, erklärt der Meister. Zu diesem Zweck ist eine öffentliche Lesung beim Altenachmittag geplant. Brigitte sieht sich bereits als berühmte Dichterin. Christine hingegen steht der Sache äußerst skeptisch gegenüber, ebenso ihr Mann Heinrich (Reinhard Schmidt), ihre Tochter Daniela (Sina Weiß) und deren Freund Tobias Setzer (Rafael Schöfer).

Es kommt, wie es kommen muss: Das Publikum im Altenheim lacht sich kaputt und denkt, Brigitte sei le-



Feuer und Flamme für den Pfälzer Lyrik-Guru: Christine (Marion Krämper-Erb, links) und Freundin Melanie (Christine Wiebauer) – Heinrich (Reinhard Schmidt) bleibt skeptisch.

FOTO: BOLTE

diglich eine gelungene Parodie. Jetzt hat auch Melanie erkannt, dass sie Peter beinahe auf den Leim gegangen wäre. Sie sagt ihm ihre Meinung, worauf dieser beleidigt abzieht.

Brigitte aber ist untröstlich. Sie fühlt sich des letzten Menschen beraubt, der ihre geistigen Höhenflüge versteht, und verkündet frustriert, sich von der Menschheit zurückzuziehen und ihre Gedichte fortan nur noch für die Natur zu schreiben. Es dauert jedoch nicht lange, bis sie wieder Mut gefasst hat und ein neues Projekt startet, mit dem sie ihre Familie überrascht und den Zuschauern Lachtränen in die Augen treibt.

Eine wahre Traumbesetzung hat Bachtler für das Stück ausgewählt. Die charakterstarken Frauen Brigitte und Melanie werden von Marion Krämper-Erb und Christine Wiebau-

er mit Bravour gespielt. Jürgen Walter, mal in intellektuell schwarz und mal in spirituell weiß gekleidet, ist die perfekte Verkörperung des Pfälzer Lyrik-Gurus, und auch die biedere Pfälzer Familie wird so stimmig umgesetzt, dass man manchmal vergisst, dass es nur Theater ist. Hierbei spielt TAW-Neuling Rafael Schöfer sehr überzeugend den Studenten Tobias, der sich immer wieder Brigittes „emotionaler Wucht“ entziehen muss.

Auf den ersten Blick überzogen, aber dennoch näher an der Realität, als man glaubt, schreibt Bachtler in seinem neues Stück. Er weiß, wovon er spricht, war er doch jahrelang im Neustadter Kunstverein und hat dort viele der Floskeln, die er seinen Darstellern in den Mund gelegt hat, mit eigenen Ohren gehört. Von großem

Vorteil sei es gewesen, dass er beim Schreiben bereits genau gewusst habe, welcher Schauspieler welche Rolle übernehmen würde. So habe er den Schauspielern die Rollen quasi auf den Leib schreiben können, sagt Bachtler. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, wie der lang anhaltende Beifall bestätigte.

Acht Wochen Probezeit liegen hinter dem Ensemble, doch diese haben sich mehr als gelohnt. Wer einen heiteren Abend mit viel Lachmuskeltraining verbringen möchte, dem seien die „Gscheide Fraue“ wärmstens ans Herz gelegt.

INFO

Karten und Infos zu den Vorstellungen bis 8. April beim Theater Alte Werkstatt, Telefon 06233 365666, und im Internet unter www.tawfrankenthal.de

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'

Quelle: Die Rheinpfalz, 18.03.11